

08.06.2025

Pastor Lothar Peitz

## Kurz-Predigt an Pfingsten über Bedeutung + Wirkung des Heiligen Geistes

### Was feiern wir eigentlich an Pfingsten?

Der Predigt-Titel heute – entlehnt aus einem Kommentar zu Apg. 2:

*„Der Heilige Geist: Das oft unverstandene Geschenk“*

Völlige Einigkeit besteht darin, dass Pfingsten der Geburtstag der Gemeinde und Kirche Jesu ist. Aber was bedeutet das für uns als einzelne Christinnen und Christen? Die ersten Jüngerinnen und Jünger und auch wir heute feiern an Pfingsten, dass Jesus Christus uns in dieser Welt nicht alleine lässt. Wie er es den Aposteln versprochen hat, schickt er ihnen 50 Tage nach Ostern seinen Stellvertreter. Jesus selbst ist nach seiner Himmelfahrt nun zwar nicht mehr sichtbar anwesend, aber es gibt zwischen ihm und jedem Gläubigen durch den Heiligen Geist eine enge Verbindung.

So weit - so gut. Vielen Christen ist das theoretisch auch klar und trotzdem bleibt der Heilige Geist für sie eine nebulöse Sache: Man kann ihn nicht greifen und weiß auch nicht so recht, was man mit ihm anfangen soll. Wer ist er und wie wirkt er?

### **Der Heilige Geist: Eine göttliche Energie oder Gott in Person?**

Wer ist der Heilige Geist? Viele würden wohl als erstes das "Wer" in dieser Frage umformulieren in ein "Was". Sie stellen sich den Heiligen Geist als eine Kraft oder Energie vor, die in uns wirkt. Die Bibel bestätigt dies, geht aber darüber hinaus. Sie beschreibt den Heiligen Geist sowohl als eine *Kraft*, als auch als eine *Person*, die in enger Beziehung zu Gott dem Vater und Gott dem Sohn steht. Und

stolpern wir bitte nicht über die Geschlechterfrage: Weder die jahrhundertealte patriarchale Vorstellung des dreieinigen Gottes als Mann, noch die neuzeitlichen Bemühungen gerechter Sprache führen letztlich zum Ziel: Im Hebräischen ist „Ruach“, der Atem Gottes, Femininum - im Griechischen, „Pneuma“, Neutrum - im Lateinischen „Spiritus“ Maskulinum. Es wird höchste Zeit, die Geschlechterfrage endlich allein auf die Geschöpfe Gottes zu reduzieren - der Schöpfer selbst ist davon selbstverständlich ausgenommen!

Aber bitte: Ich will unseren katholischen und orthodoxen Geschwistern nicht ihre Maria wegnehmen, die sie als Ausgleich zu einem übermächtigen männlichen Gott brauchen. Noch die sog. „Heilige Geistkraft“ uns zeitgenössischen Protestanten, um das gleiche zu erreichen. Das ist alles menschlich. Aber an Pfingsten heute soll es ja um das Göttliche gehen.

Die Ausführungen über den Heiligen Geist im Joh.-Evang. zeigen, dass es sein ausgesprochenes Ziel ist, Jesus Christus ins Rampenlicht zu stellen. Der Heilige Geist ist auf Jesu Bitte hin und in seinem Namen gesandt. Das, was er den Menschen offenbart, redet er nicht aus sich selbst, sondern nimmt es von dem, was er von Jesus gehört hat. Somit kann man sagen, dass dort, wo der Heilige Geist am Wirken ist, der Blick nicht auf Menschen gelenkt wird, auch nicht auf den Heiligen Geist selbst, sondern allein auf Jesus Christus. Hier muss charismatische Frömmigkeit leider immer mal wieder zurechtgerückt werden. Das hat sich seit dem Konzil von Nizäa vor 1.700 Jahren anscheinend nicht geändert.

Liest man die verschiedenen Stellen im Neuen Testament, die beschreiben, was der Heilige Geist tut, wird deutlich, dass er eine Art Katalysator ist, ohne den der Glaube überhaupt nicht funktionieren würde. Das fängt bereits damit an, dass ein Mensch ohne das Wirken des Heiligen Geistes noch nicht einmal erkennen kann, dass er schuldig ist, weil er sein Leben ohne Gott lebt. Gleichzeitig ist er es aber auch, der den Ausweg aus diesem Dilemma aufzeigt, indem er deutlich macht, dass nur durch Jesus Christus Vergebung der Schuld und ein neues Leben möglich ist. --- Öffnet sich ein Mensch deshalb diesem Wirken des Heiligen Geistes, bewirkt er als nächstes das, was die Bibel als Neu- oder Wiedergeburt bezeichnet: Ein Mensch lässt sein altes Leben ohne Gott hinter sich und wird Gottes Kind. Bei diesem Prozess ist der Heilige Geist sozusagen der Geburtshelfer / die Hebamme, die/der diese geistliche Neugeburt überhaupt erst ermöglicht.

Und nach diesem geistlichen Geburtsprozess ruht sich der Heilige Geist nicht aus. Im Gegenteil: Jetzt steht er mit Rat und Tat zur Seite, um dem neugeborenen Kind Gottes zu helfen, seine ersten Schritte im Glaubensleben zu machen. Die Bibel bezeichnet diesen Vorgang damit, dass der Heilige Geist

Wohnung im Gläubigen nimmt. Eine Wohngemeinschaft auf Lebenszeit sozusagen: Sein ganzes Leben lang kann sich der Christ auf die Gegenwart und die Hilfe des Heiligen Geistes verlassen. Und weil Christsein alleine schlecht geht, fördert der Heilige Geist auch die Beziehungen und die Gemeinschaft zwischen den einzelnen Christ\*innen. Durch ihn sind zu Pfingsten die Jünger zu einer engen geistlichen Gemeinschaft verbunden worden. Sie sind laut Paulus alle mit dem Heiligen Geist "getränkt", weshalb Gottes Geist beim Geschenk des Glaubens durch Gott und bei der Antwort des Menschen in der Taufe eine zentrale Rolle spielt.

### **Und schließlich ist er auch ein Vorgeschmack des Himmels.**

Die Bibel spricht immer wieder in Symbolen und Bildern darüber, was der Heilige Geist für Christen ist und tut. Im 2. Brief an die Korinther vergleicht Paulus den Heiligen Geist zum Beispiel mit einer „Anzahlung“, die Gott Christen gegeben hat. Christen sind auf Hoffnung hin erlöst. Sie erleben einen Teil ihrer Rettung schon jetzt durch die Vergebung ihrer Schuld und dadurch, dass sie in einer Beziehung mit Gott leben können. Aber die vollkommene Rettung kommt erst in der Ewigkeit. Damit Christen angesichts aller Schwierigkeiten in dieser Welt und im eigenen Leben aber nicht ihre Hoffnung verlieren, schenkt ihnen Gott den Heiligen Geist. Durch seine verändernde Kraft können sie jetzt schon etwas von der zukünftigen Realität Gottes erfahren. So, wie man bei einem Auto eine Anzahlung macht, um es später dann ganz zu besitzen, gibt Gott den Heiligen Geist als Anzahlung auf das zukünftige, ewige Leben in Gottes permanenter Gegenwart.

Jesus selbst bezeichnet den Heiligen Geist immer wieder auch als Helfer, Tröster und Beistand für seine Nachfolger\*innen. So vermittelt er ihnen zum Beispiel die Gewissheit, dass sie Gottes Kinder sind und „Abba / Papa“ zu ihm sagen dürfen. Und er hilft uns weiter, wenn wir manchmal mutlos, traurig oder ohnmächtig nicht mehr wissen, was wir beten sollen.

Darüber hinaus gibt der Heilige Geist auch jedem Christen konkrete Fähigkeiten, durch die er sich in der Gemeinde und in seinem Umfeld so einsetzen kann, dass etwas von Gottes neuer Welt sichtbar wird. Man kann die vom Geist Gottes dazu geschenkten Gaben und Fähigkeiten in den Briefen an die Korinther, Galater und Epheser nachlesen.

Der Heilige Geist ist also Gottes großes Geschenk-Paket an seine Kinder. In welchem Ausmaß der Heilige Geist in einem Christen wirken kann, hängt davon ab, wie weit der Gläubige – du und ich – ihm Raum in unserem Leben geben. Ob er sich in uns entfalten darf.

Und umgekehrt können wir den Heiligen Geist aber auch dämpfen, ausbremsen. Das geschieht zum Beispiel, indem wir seine Stimme ignorieren und kein

Interesse an dem zeigen, worauf er uns hinweist.

Wer jedoch als Christ wachsen möchte, dem hilft es, sich bewusst zu machen, dass der Heilige Geist in uns wohnt und Veränderung bewirken möchte. Es gilt, sensibel zu werden in Bezug auf seine oft leise Stimme, ihn bei seiner Arbeit zu fördern und mitzuarbeiten, statt ihn – mehr oder weniger bewusst – an seiner Arbeit zu hindern.

Folgende Fragen können dabei helfen:

- Welche Handlungen, Angewohnheiten und Situationen helfen mir, damit der Heilige Geist ungehindert in mir und durch mich wirken kann?
- Und welche Handlungen, Angewohnheiten oder Situationen sollte ich meiden, damit ich ihn in seinem Wirken nicht hindere oder gar blockiere?

Wir werden aufgefordert, uns von Gott ausfüllen zu lassen. Einerseits heißt dies, dass wir durchaus etwas dazu beitragen müssen - andererseits, dass wir uns nicht selbst ausfüllen können, sondern gefüllt werden. Der Heilige Geist will jeden Christen mehr und mehr erfüllen - er wartet nur darauf, dass wir ihn lassen.

Welch ein Geschenk von Gott an uns?! Machen wir uns das bewusst und wecken ihn aus unserem frommen Dornröschenschlaf!

Amen